

Dipl.Ing.agr. Johann Smid, [REDACTED]

31.März, 2014

RWE Aktiengesellschaft  
Recht/Organangelegenheiten Konzern  
Opernplatz 1  
45128 Essen

Telefax 0201 -- 12 16 640  
E-Mail: HV2013.Antraege@rwe.com

### **Gegenanträge zur RWE-Hauptversammlung 2014**

Zur Hauptversammlung der RWE AG am 16.4.2014 stelle ich folgende Gegenanträge:

#### **Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 3: Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013**

Ich beantrage die Mitglieder des Vorstandes nicht zu entlasten.

#### **Begründung:**

#### **Weiterbau des RWE / Essent Kohlekraftwerks in Eemshaven, Niederlande**

Am 24.8.2011 hat der Raad van State (das oberste niederländische Verwaltungsgericht) die naturschutzrechtlichen Genehmigungen der Provinz Groningen für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven für Unrecht und ungültig erklärt. Die Auswirkungen auf das Weltnaturerbe Wattenmeer und die ostfriesischen Inseln seien nicht genügend berücksichtigt worden. RWE baut aber auf eigenes Risiko weiter und hat parallel ein neues Genehmigungsverfahren beantragt.

Das RWE Kohlekraftwerk wird nach eigenen Angaben pro Jahr ca. 8 - 10 Mio. t CO<sub>2</sub>, 1.750 t Kohlenmonoxid, 2.060 t Stickoxide, 1.454 t Schwefeldioxid, 103 t Feinstaub, 17 t Fluorwasserstoff, 95 kg Quecksilber, 3 kg Cadmium / Thallium und 472 kg andere hochgiftige Stoffe ausstoßen. Es verbraucht pro Tag ca. 6 Mio. m<sup>3</sup> Kühlwasser. Das RWE Kohlekraftwerk zerstört unsere Gesundheit, das Klima, die Natur, die Fischerei und den Tourismus in unserer Region, westliches Ostfriesland! Besonders betroffen sind Borkum, Juist, Krummhörn (Greetsiel) und Emden sowie das Weltnaturerbe Wattenmeer.

Peter Terium selbst hat am 28. März 2011 gesagt: Het renedement is niet meer economisch op dit moment; d.h. die Wirtschaftlichkeit der Kohleverstromung ist z.Zt. nicht gegeben. Weiterhin sagte er, dass mit dem Kenntnisstand von heute ein Kohlekraftwerk in Eemshaven nicht mehr gebaut werden würde (DvhN, 11.02.2012). Es stimmt, laut Aussage von Herrn Terium bei der HV 2013 braucht RWE einen Kilowatt-Preis von 6 cent um die laufenden Kosten zu decken, an der Amsterdamer Strombörse wurden / werden aber nur im Durchschnitt 4 – 5 cent pro kWh in 2013 / 14 bezahlt, d.h. mit jeder produzierten kWh macht RWE Eemshaven einen Verlust von 1 – 2 cent!

Die betroffenen deutschen Gemeinden Borkum, Krummhörn und Jemgum haben ebenso wie niederländische und deutsche Umweltorganisationen beim Raad van State gegen die naturschutzrechtliche Genehmigung seitens der Provinz Groningen beim Raad van State geklagt. Die Anhörung war am 3. Februar 2014 in Den Haag und unsere Chancen, dass die von der Provinz Groningen erteilte naturschutzrechtliche Genehmigung aufgehoben wird, sind sehr groß. RWE und die Provinz Groningen haben die Auswirkungen des RWE Kohlekraftwerks in Eemshaven für Borkum, die Naturschutzgebiete in Ostfriesland und das Weltnaturerbe Wattenmeer auch im zweiten Verfahren nicht genügend untersucht und mit eben dieser Begründung wurde die erste naturschutzrechtliche Genehmigung vom Raad van State schon im August 2011 aufgehoben. Auch die derzeitige Betriebsgenehmigung für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven seitens der Provinz Groningen kann also vom Raad van State aufgehoben werden. Das Urteil des Raad van State, dem höchsten niederländischen Verwaltungsgericht, wird für Ende April 2014 erwartet.

Der wirtschaftliche Nutzen des Kraftwerks ist sehr fraglich, der Schaden für Borkum, die Krummhörn und das gesamt westliche Ostfriesland ist immens. Seit Dezember 2013 gibt es Probeläufe beim RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven. An klaren Tagen ist die aufsteigende Rauch-Dampfsäule weithin sichtbar. Schon das schreckt viele Urlauber und Touristen ab. Wenn man bedenkt, dass Borkum ein Kurheilbad für Atemwegserkrankungen ist und die Krummhörn ebenfalls mit Greetsiel eine große Tourismusbranche hat, kann man nur hoffen, dass die Betriebsgenehmigung für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven aufgehoben wird!

**Gegenantrag zu Tagesordnungspunkt 4:  
Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013:**

Ich beantrage die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht zu entlasten.

**Begründung:**

Auch der Aufsichtsrat hat die risikoreiche Investition von ca. 3 Mrd. Euro für das RWE Kohlekraftwerk in Eemshaven in 2013 nicht gestoppt.  
Die Wertberichtigungen am 28. Januar 2014 von Herrn Terium in Höhe von 3,3Mrd. Euro, davon 2,9 Mrd. im Bereich „Konventionelle Stromerzeugung“, sind ein Schritt in die richtige Richtung.



Dipl. Ing. agr. Johann Smid,  
Ratsherr der Gemeinde Krummhörn

Krummhörn - Pewsum, den 31.3. 2014